

## Rotkehlchen (2.2) - ein Gesang in "F-Dur"

**eine Klang-Hör-Erfahrung und eine Stimulation für die Ohren** -  
mit Spektrogramm vom Overtone-Analyzer, 2- und 4-fach verlangsamt

YouTube-Video: <https://youtu.be/llhlqtdP4H0>

Eine Ergänzung zu dem Video "Rotkehlchen (2) - ein Gesang in F-Dur":  
<https://youtu.be/W29vYgMDNcg>

(zum Ablauf des Videos siehe unten)

Eine Einführung in die "Klang-Hör-Erfahrung":

- mit den Ohren im Spektrogramm die Klangbilder und Klangfiguren lesen
- einen Höreindruck nehmen von diesen Klanggebilden in ihrem ganzen Spektrum: Geräuschklänge, intensive farbige Klängen und hin und wieder einzelne Klangtöne und Tonfolgen
- das Gehör stimulieren lassen von einem außerordentlichen Klang und seiner Energie mit den sehr hohen Frequenzen, die teilweise kaum zu hören oder zu vernehmen sind, die vielleicht nur als eine feine Empfindung am Trommelfell zu spüren sind oder als eine Empfindung von innen zu den Ohren hin und die doch einen hohen Reiz auf die Sinneshaarzellen in den Hörschnecken und auf das sensorische Nervengeflecht im Stammhirn ausüben

Das bewirken vor allem die geräuschhaft fiependen und sirrenden Frequenzen um 8000 Hz (deutlich über dem gewöhnlichen Hörvermögen), die sowohl im gemeinsamen Stimmföhlungs-gesang von Männchen und Weibchen am Beginn in Motiv 1 zu hören sind (nach dem Kontaktlaut des Weibchens bei c6, als auch in Motiv 7 in den Einatemklängen des Männchens und ihrer Imitation durch das Weibchen (cis6).

In dieser Klang-Hör-Erfahrung geht es nicht darum, genau die Tonart F-Dur zu erkennen und zu definieren. Es kann auch nicht darum gehen, einzelne Töne herauszuhören, was in dieser hohen Lage und diesem Tempo sowieso kaum möglich ist.

Der Gesang des Rotkehlchens in diesen räumlichen und zeitlichen Dimensionen kann eine Erfahrung ermöglichen, wie Klänge mit ihrem ganzen Klangspektrum (Oktave, Quinte, Terz, Septime, None... - 1:2:3:4:5:6:7:8:9...), mit all den Obertönen *im Klang* für unser Hören einen weiten und tiefen Klangraum öffnen können. Die feine und energiereiche Schwingungsintensität der hohen Frequenzen kann das Gehör so erregen, daß in der wechselwirkenden Rückkoppelung über die efferenten Nervenbahnen (vom Gehirn zum Ohr) unser Hören unmittelbar noch weiter erregt wird und noch empfänglicher wird für weitere Klängsensationen, das bedeutet für neue und intensivere Klangempfindungen.

Als ich einmal nach der Arbeit an diesem Video mich an meinen Flügel setzte, um zur Erholung von der Arbeit am Computer eine Beethoven-Sonate spielte, dachte ich, mein frisch gestimmter Flügel sei schon wieder verstimmt, weil sich die Klänge und die Harmonien in sich so unklar und divergierend anhörten. Am Ende stellte ich fest, daß die Sonate ausgerechnet in F-Dur steht, d.h. meine Ohren waren durch den Gesang des Rotkehlchens so sehr auf den reinen F-Dur-Klang eingestimmt, daß sie von den Schwebungen des temperiert gestimmten Flügels in den Harmonien von F-Dur, C-Dur und B-Dur leicht irritiert waren. Im Verlauf des ersten Satzes haben sie sich dann aber eingehört und zurechtgehört. (Es war die Sonate Nr. 6, op. 10.2, die ich für mich vom Blatt gespielt habe. Da überlege ich nicht erst, in welcher Tonart das steht.)

Hörerfahrungen mit dem Gesang des Rotkehlchens in freier Natur finden Sie in der PDF-Datei "Die Melodie im Zwitschern" S. 11:

<https://www.entfaltungderstimme.de/pdfs/Klangkosmos/VogelgesangDieMelodieimZwitschern.pdf>

Ablauf des Videos:

- 1) die ganze Strophe in Originallage bei c5 (3x)
  - Motive 1 - 4 (3x): c5-es5-b4-a4-f4
  - Motive 5 und 6 (3x): a4/c5 2-stimmig (10./12. Teilton - 9./13. mitklingend)
  - Motive 7 - 9 (3x): Dreiklang a4-f4-c5 (c5 langer Ton am Ende)
  - noch 3x die ganze Strophe in der Originallage
- 2) die ganze Strophe 1 Oktave tiefer und 2x verlangsamt bei c4 (3x)
  - Motive 1 - 4 (3x)
  - Motive 5 und 6 (3x)
  - Motive 7 - 9 (3x)
  - noch 3x die ganze Strophe bei c4
- 3) die ganze Strophe 2 Oktaven tiefer und 4x verlangsamt bei c3 (3x)
  - Motive 1 - 4 (3x)
  - Motive 5 und 6 (3x)
  - Motive 7 - 9 (3x)
  - Motive 8 und 9 - F-Dur-Dreiklang (3x)
  - noch 3x die ganze Strophe bei c3
- 4) - die ganze Strophe bei c4 (1x)
  - die Strophe in Originallage bei c5 (3x)

Zwischen den Strophen und den Motiven gibt es längere Pausen, damit die Ohren den Klang nachklingen lassen können und sich öffnen können für das weitere Klangerleben.